



PARACELSUS PartnerNews

Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen

Ausgabe 4_2011

Klinik hat den Komfort für die Patienten weiter erhöht

Der Umbau schreitet voran: Die Paracelsus-Kurfürstenklinik hat sanierte Stationen und Patientenbäder in Betrieb genommen.

Im vierten und fünften Obergeschoss der Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen wurden in den Sommermonaten bis September die Stationen und Nasszellen umfassend saniert. Die Maßnahmen umfassten die Neugestaltung und Modernisierung der Patientenbäder

fort weiter verbessern“, erläutert Josef Jürgens, Verwaltungsdirektor der Paracelsus-Kurfürstenklinik. Aus vormals separaten WCs und Duschräumen wurden neue Bäder, die den Anforderungen der Patienten noch besser entsprechen. Die Modernisierungen stell-

de der vordere Stationsbereich auf der 4. und 5. Etage saniert.

Was für Patienten und Besucher kaum sichtbar ist: Die Gebäudeinfrastruktur der Klinik wurde in diesem Zuge ebenfalls erneuert und modernisiert. Zusätzliche Brandschutzmaßnahmen und die Erneuerung der elektrischen Betriebseinrichtung und Sanitärversorgung rüsten die Paracelsus-Kurfürstenklinik für die technischen Anforderungen an einen modernen Klinikbetrieb.

Die Arbeiten wurden in die belegungsschwächere Zeit der Sommerferien gelegt, sodass der Umbau bei laufendem Betrieb stattfand. „Die Nerven der Patienten, Mitarbeiter und Ärzte wurden kräftig strapaziert“, erinnert sich Verwaltungsdirektor Jürgens. „Angesichts der knappen Bauzeit ging dies nur mit einer straffen Bauplanung und sehr gut organisierten Feinplanung der Bettenbelegung.“

Die Paracelsus-Kliniken Deutschland als Trägerunternehmen haben erhebliche Mittel in die Weiterentwicklung der erfolgreichen Bremer Klinik investiert. Vom Land Bremen wurde der Klinikbau lediglich mit etwa fünf Prozent der Bausumme gefördert.



Aufgrund der knappen Bauzeit wurden alle Zimmer schon vorab ganz individuell mit digitalen Simulationen durchgeplant.

sowie der Zimmer und Flure. Sie dienen der Verbesserung von Qualität und Komfort im gesamten Gebäudeteil. „Patientenbefragungen hatten uns Verbesserungsmöglichkeiten hinsichtlich des Unterbringungsstandards aufgezeigt. Wir reagierten auf diese Ergebnisse mit dem Umbau und wollten den Kom-

ten einen weiteren Bauabschnitt des Umbaus und der Sanierung des Bettenhauses dar. Begonnen im Jahr 2005 mit der Errichtung der Physikalischen Therapie und dem hinteren Teil des Bettenhauses, wurde 2007 der mittlere Stationsbereich mit Errichtung der IMC-Zimmer erneuert. Nun wur-

Bestnoten für Klinik

PATIENTENBEFRAGUNG. Die Techniker Krankenkasse (TK) hat der Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen das Qualitätssiegel und die Trophäe „TK-Klinikus“ für überdurchschnittliche Patientenzufriedenheit verliehen: Mit über 82 Prozent Platz 1 in Bremen und deutlich über dem Bundesdurchschnitt.

Mit Erfolg geprüft

REZERTIFIZIERUNG. Am 15. und 16. September hat die Paracelsus-Kurfürstenklinik Bremen das Überwachungsaudit der LGA InterCert erfolgreich bestanden. Seit der erstmaligen Zertifizierung im Jahr 2003 finden die Audits, die zur Qualitätssicherung beitragen, regelmäßig statt.

Leistungen im Detail

QUALITÄTSBERICHTE. Seit dem 15. Juli können die „Qualitätsberichte 2010“ aller Paracelsus-Akutkrankenhäuser online abgerufen werden. Die einzelnen Berichte stehen auf der Homepage des Klinik Konzerns (www.paracelsus-kliniken.de) zum Download zur Verfügung.



Frank J. Alemany
Geschäftsführer
der Paracelsus-
Kliniken
Deutschland

Sehr geehrte Damen und Herren,

noch immer gibt es Akzeptanzprobleme über professionelle Reha innerhalb der Gesellschaft und bei Entscheidern aus Politik und Wirtschaft. Dabei sind die Einwände weitgehend unbegründet. Gerade bei einer zunehmend kürzeren Akutphase, der demografischen Entwicklung sowie einem späteren Renteneintrittsalter nimmt die Bedeutung von Rehabilitation zu. Aber noch immer gibt es Menschen, die denken, wir machen „Fango-Tango“.

Ein früherer bekannter Gesundheitspolitiker aus Berlin änderte seine Auffassung, was professionelle Reha bewirken kann, erst durch eigene Erfahrungen. Aber wir können natürlich nicht warten, dass insbesondere die Entscheider selbst Erfahrungen mit Reha machen. Im Übrigen: Wir wünschen ihnen das ja auch nicht. Deshalb muss Reha für sich selbst und die vielen Arbeitsplätze öffentlich wahrnehmbar und wirksam werben. Reha muss beharrlich und intelligent ihre Qualität und Leistungsfähigkeit darstellen. Und da gibt es noch einiges zu tun.

Mit den besten Grüßen,